

Berliner Parteien zum Thema Hund



Eine Initiative von
Mensch und Hund Moabit e.V. und Hundeshauptstadt Berlin

Wahlprüfstein 3:

Wie stehen Sie zu No-Go-Areas für Hunde im öffentlichen Raum? (z.B. Schlachtensee, etc.)

DIE LINKE	<p>Für bestimmte Bereiche besteht heute schon ein Mitnahmeverbot für Hunde. Daran wollen wir auch festhalten. Wir akzeptieren die besonderen Bedürfnisse von Kindern, Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen und älteren Menschen, die sich nicht auf Besonderheiten von Hunden in allen Begegnungsmöglichkeiten einstellen wollen oder können. Überall dort, wo Natur- und Artenschutz vorrangig von öffentlichem Interesse ist, kann das ebenso zu Einschränkungen für den Aufenthalt von Hunden führen. Das Mitnahmeverbot muss in jedem Fall begründet und nachvollziehbar sein.</p>
FDP	<p>Wir lehnen Hundeverbote (bis auf Kinder- und Ballspielplätze) ab und haben uns z.B. auch beim Hundeverbot im Cheruskerpark in Schöneberg als einzige Partei klar dagegen ausgesprochen.</p>
Tierschutzpartei	<p>Die Tierschutzpartei ist absolut gegen solche No Go Areas. Wir waren bei den Protesten anwesend.</p>
SPD	<p>Wir glauben, dass diese Fragen vor Ort in den Bezirken entschieden werden müssen. Dort sind die Konflikte, die sich aus dem Miteinander von Menschen und Hunden ergeben können, zu regeln. Ein völliges Hundeverbot kann dabei nur das äußerste Mittel sein. Wird es angewandt, sollen durch den Bezirk Ausweichflächen für Hunde geschaffen werden.</p>
Die GRÜNEN	<p>No-Go-Areas müssen das allerletzte Mittel sein, um Habitate für Hunde zu sperren. Ohne konkrete naturschutzfachliche Gründe oder Nutzungskonflikte sind sie abzulehnen. Wir setzen uns für ein friedliches Miteinander von allen Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Hund ein und suchen das Gespräch mit allen Nutzungsgruppen.</p>
AfD	<p>Grundsätzlich braucht ein gut erzogener, entspannter Hund keine solchen Areas. Leider werden nicht alle Hunde entsprechend erzogen. Daher kommen - in Einzelfällen - in Abstimmung mit den Anrainern entsprechende Zonen in Betracht. Eine generelle Hundefeindlichkeit darf dafür kein Argument sein.</p>
CDU	<p>Hunde sind des Menschen bester Freund. Das soll auch in Berlin so bleiben. Das Zusammenleben von Mensch und Hund birgt in einer Großstadt wie Berlin leider auch immer wieder Konflikte zwischen Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern. Unser Anspruch ist es, dieses Zusammenleben angemessen zu gestalten. Die CDU Berlin will Initiativen, die auf ein besseres Miteinander von Mensch und Hund abzielen, stärker fördern und in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Mit dem neuen Hundegesetz können die Bezirke in bestimmten Erholungsgebieten Hundemitnahmeverbote aussprechen. Für diese Gebiete müssen dann jedoch in den Bezirken Ausweichflächen angeboten werden.</p>